

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 31.07.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0233 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-100-1000 Kostenträger: 5410-11		
Investitionsnummer: neu aufzubauen Sachkonto: 0952010		

Betreff: Neugestaltung Ernst-Ludwigs-Platz

Vorlage vom: 24.07.2019

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt aufgrund des Berichts zur Vorplanung für die Neugestaltung des Ernst-Ludwigs-Platzes der Beauftragung der weiterführenden Planungen zu.
2. Für die weiterführenden Planungen werden im laufenden Haushaltsjahr 2019 Mittel in Höhe von rund 200.000 Euro benötigt. Diese werden durch Verlagerung aus der zentralen Investitionsnummer 08066-6115 „Plätze am Schloss“ auf eine neu zu schaffenden Investitionsnummer mit dem Titel "Neugestaltung Ernst-Ludwigs-Platz" zur Verfügung gestellt.

Anlagen: Anlage 1 Vorentwurf
Anlage 2 Bauablaufkonzept

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 24.07.2019

Der "Ernst-Ludwigs-Platz", historisches Zentrum Darmstadt

Der Ernst-Ludwigs-Platz liegt als zentraler öffentlicher Platz im ehemaligen historischen Zentrum von Darmstadt zwischen dem Luisenplatz und dem Schloss. Als großer Kreuzungspunkt mit einer Größe von ca. 4.000 m² bildet er die Verbindung zwischen der oberen Rheinstraße im Westen, der Ernst-Ludwig-Straße im Süden, dem Marktplatz im Osten sowie dem Friedensplatz im Norden.

Mit dem Karolinenplatz, dem Marktplatz und dem direkt anschließenden Friedensplatz ist er Teil des räumlichen Platzensembles rund um das Schloss. Durch das Schloss und die Kaufhausgebäude (Henschel, GaleriaKarstadtKaufhof Darmstadt) wird der Platz räumlich klar definiert. Der Übergang zum Friedensplatz ist fließend und kaum wahrnehmbar.

Neben dem Weißen Turm auf der Südseite des Platzes, einem denkmalgeschütztem Kiosk, dem Ehrenmal zur Brandnacht und einer großen Platane mit vier Sitzbänken gibt es keine räumlichen Elemente innerhalb der Platzfläche.

Die heutige Platzoberfläche ist, mit Ausnahme der Schienentrasse, überwiegend mit Betonplatten belegt. Der Belag ist mittlerweile unansehnlich, in vielen Bereichen defekt und lediglich provisorisch mit Asphalt ausgebessert.

Ausgangslage, Allgemeine Ziele der Neugestaltung

Als Teil des historischen Zentrums gilt es, den Ernst-Ludwigs-Platz in die Gesamtkonzeption und Gestaltung der Freiflächen um das Schloss zu integrieren. Als große Platzfläche vor der historischen Westfassade des Schlosses und als zentraler Verteiler der innerstädtischen Fußgängerzone kommt der Fläche eine besondere Bedeutung zu. Nach Verschiebung der ursprünglich am Ernst-Ludwigs-Platz verorteten ÖPNV-Haltestelle an den Marktplatz im Jahr 2005 ist zudem die Möglichkeit gegeben, diesen Verkehrsraum als Stadtraum zwischen Marktplatz und Friedensplatz zu entwickeln. Derzeit ist die südliche Ausbaugrenze des Friedensplatzes durch die Katastergrenze definiert. Stadträumlich greifen die Plätze jedoch nahtlos ineinander und werden als ein Stadtraum wahrgenommen. Die Neugestaltung des Stadtraums Friedensplatz/Ernst-Ludwigs-Platz ist ein wichtiger Punkt zur Aufwertung der Innenstadt.

Im Rahmen der Neugestaltung des Friedensplatzes wurde ein massiver Schaden an der Abdichtung des Andienungstunnels festgestellt. Es ist davon auszugehen, dass der Andienungstunnel im Bereich des Ernst-Ludwigs-Platzes ebenfalls dieses Schadensbild aufweist und saniert werden muss.

Rahmenbedingungen/Anforderungen

Auf Grund des engen räumlichen Zusammenhangs von Friedensplatz und Ernst-Ludwigs-Platz wurde 2010 bereits eine Vorplanung für den Ernst-Ludwigs-Platz erarbeitet. Die nun vorliegende Planung berücksichtigt die konkreten Rahmenbedingungen des Friedensplatzes (Materialität, Verlegemuster, Höhenlagen, Ausbaugrenzen, etc.). Eine Reihe von Bindungen und Rahmenbedingungen sind grundsätzlich bei der Gestaltung zu berücksichtigen:

1. Die ÖPNV Trasse
Die vorhandene Trassenführung des öffentlichen Nahverkehrs, die den Platz diagonal quert, bleibt in ihrer Lage und Höhe unverändert.
2. Die Zugänglichkeit (Höhenanschluss) aller angrenzenden Gebäude und Nutzungen muss erhalten bleiben.
3. Die neue Beleuchtungskonzeption (Leuchtstelen) der historischen Innenstadt, die bereits in fast allen umgebenden Bereichen umgesetzt wurde, muss in die Konzeption integriert werden.
4. Taxistand:
Auf der Platzfläche ist ein Taxistand für drei Fahrzeuge zu integrieren, der nicht mit den Mobilitätsbedingungen anderer Verkehrsteilnehmer kollidiert, oder diese einschränkt.

5. Fahrradabstellplätze:

Die bisher vorhandenen Fahrradabstellplätze werden an gleicher Stelle erneuert. Lademöglichkeiten für E-Bikes sind zu integrieren.

6. Veranstaltungen und Feste:

Eine große Zahl der städtischen Feste (Heinerfest, Schlossgrabenfest, Weihnachtsmarkt, sonstige Veranstaltungen und Märkte, etc.) finden hier im öffentlichen Raum statt. Die daraus resultierenden Anforderungen sind durch ausreichende Freiräume, die Art der Möblierung sowie der Vorhaltung technischer Infrastruktur (Strom und Wasser) zu berücksichtigen.

7. Untergrund/Bepflanzung:

Aufgrund der Lage des Andienungstunnels, des Schienenverlaufs sowie den im Untergrund befindlichen Versorgungsleitungen ist eine weitere Begrünung des Platzes nicht gegeben.

Gestaltungskonzept / Bodenbelag (s. Anlage 1, Seite 1)

Stadtgestalterisches Ziel ist die Herstellung einer homogenen Platzfläche als Bindeglied zwischen den angrenzenden Bereichen Marktplatz, Friedensplatz, Obere Rheinstraße und Ernst-Ludwig-Straße. Die gesamte Platzfläche wird mit rotem Porphyrrainpflaster in Segmentbögen gepflastert. Material und Verlegeart nehmen die bereits realisierten Flächen im angrenzenden Umfeld auf. Lediglich die Trasse der Straßenbahn wird mit Betonstein mit Natursteinvorsatz im Reihenverband gepflastert.

Die Anforderungen der Barrierefreiheit werden im Rahmen der weiteren Planungen berücksichtigt und abgestimmt.

Alle weiteren Anschlüsse und Übergänge zu den angrenzenden Bereichen und Gebäuden oder Nutzungselementen im Platzbereich (Stelen, Gedenktafel, Fahrräder) werden mit Läuferreihen in gleichem Material aber größeren Steingrößen definiert. Vor- und Rücksprünge der Gebäudekanten werden durch Rainpflaster im Reihenverband ausgeglichen, sodass klare Abschlüsse an den Rändern entstehen.

Der Weiße Turm, der Kiosk, die Gedenktafel und die Sitzgruppe mit Platane werden im Bodenbelag durch großformatige Platten im Randbereich hervorgehoben. Damit werden alle wichtigen sichtbaren Elemente des Platzes durch diese differenzierte Gestaltung der Bodenfläche einheitlich hervorgehoben und betont.

Die gestalterischen Übergänge der Bogenpflasterung zum Marktplatz, zur oberen Rheinstraße, und zu den Randbereichen des Friedensplatzes sind fließend und werden lediglich durch eine doppelte Läuferreihe mit größeren Steinformaten markiert. Der Anschluss an die Fußgängerzone/Ernst-Ludwig-Straße wird ebenfalls mit einer doppelten Läuferreihe ausgebildet.

Teilbereiche / Details (s. Anlage 1, Seite 2 - 4)

Innerhalb dieser homogenen und zurückhaltenden Gestaltungsfläche werden einige Teilbereiche und Gestaltungsdetails hervorgehoben:

- Sitzgruppe mit Platane

Die große Platane vor dem Kaufhaus Henschel ist für diese Platzfläche eine wichtige Dominante, ein weit hin sichtbarer Hingucker. Die Pflanzfläche mit Bänken um die große Platane wird neu gestaltet.

Ein geschlossener Sitzkranz umschließt die Baumpflanzfläche. Die freie, weich geschwungene Form nimmt die Fassadenform des Kaufhauses Henschel auf und orientiert sich in den Geraden an den raumbildenden, den Platz begrenzen Kanten (Gebäudekante von Henschel und GaleriaKarstadtKaufhof Darmstadt, Abschluss zum Friedensplatz, Schlossmauer). Bis auf die weichen Kurvenradien sind in den hellen Sockelkranz die Sitzflächen aus Holz integriert.

Die Hälfte der Sitzflächen ist mit Rückenlehnen ausgestattet. Der Sitzkranz ist optisch vom Boden leicht abgehoben und kann durch ein integriertes Beleuchtungsband in den Abend- und Nachtstunden besonders betont werden.

Durch den umlaufenden Bodenbelag mit großformatigen Platten (Material und Farbe wie die Stufen auf dem Friedensplatz) wird der Standort zusätzlich hervorgehoben.

- Gedenktafel Brandnacht

Die Gedenktafel zur Brandnacht, die zurzeit zwischen Gleisen und Fahrbahn steht, erhält einen neuen Standort. Um die Stele aus der Fläche abzuheben, wird eine quadratische 2,0m x 2,0m große bodengleiche Fläche mit großformatigen Betonplatten vorgeschlagen. Material und Farbe orientieren sich auch hier an den Stufenelementen des Friedensplatzes. Der neue Standort wird im Laufe der weiteren Planungen konkretisiert und abgestimmt. Das auf der Gedenktafel aufgebrachte Bildmaterial wird mit dem neuen Standort abgeglichen.

- Weißer Turm

Der Weiße Turm als größtes Bauwerk im Randbereich des Ernst-Ludwigs-Platzes wird durch einen breiten doppelreihigen Randbereich aus großformatigen Betonplatten hervorgehoben. Als Vorlage für Material und Farbe der Platten werden auch hier die Stufen des Friedensplatzes vorgeschlagen. Die vorhandenen Sitzbänke sind zu prüfen, evtl. zu ersetzen.

- Der Kiosk

Der unter Denkmalschutz stehende Kiosk sollte durch einen großformatigen Plattenkranz, der in der Ausdehnung der Projektion des Gebäudedaches entspricht, in der Bodengestaltung hervorgehoben werden.

Durch eine ringförmige Beleuchtung unterhalb der auskragenden Dachfläche könnte dieses Gebäude in den Abendstunden, zusätzlich herausgestellt werden.

- Fahrradabstellanlage

Die vorhandenen Fahrradabstellmöglichkeiten vor dem Gebäude Rheinstraße 2 (GaleriaKarstadtKaufhof) werden an gleicher Stelle (mit Ladestation) erneuert und in die Platzgestaltung integriert. Der Standort wird durch die Pflastergestaltung markiert.

- Taxistand

Der Taxistand entlang der Fahrbahn wird von bisher sechs auf drei Stellplätze (3,5 m x 18,0 m) reduziert und parallel zur Straßenbahntrasse vorgesehen. Die Fläche wird durch einen Materialwechsel gekennzeichnet. Die Anzahl der Plätze ist mit dem Taxi-Verband und dem Ordnungsamt vorabgestimmt. Ziel ist es zukünftig diesen Platz E-Taxis vorzubehalten.

- Beleuchtung

Unter Berücksichtigung der vorliegenden innerstädtischen Beleuchtungskonzeption wurden innerhalb der neuen Platzfläche bereits 6 große Stelen symmetrisch zur Flucht der Friedensplatzstelen ausgewiesen und installiert. Diese Stelen dienen gleichzeitig als Abspannmaste der Straßenbahn, sodass weitestgehend auf zusätzliche Mastenstandorte verzichtet werden kann.

- Feste / Veranstaltungen

Alle Gestaltungselemente und Einbauten müssen so disponiert sein, dass keine größeren Nutzungskonflikte mit den Aufstellungsplänen bei Festen und Veranstaltungen entstehen. Die Gedenktafel sowie die große Sitzgruppe sollten nicht verändert, sondern in die Aufstellkonzepte integriert werden.

Die Anzahl der erforderlichen Ladesäulen, die Lage der technischen Infrastruktur, sowie sonstige Details werden im Laufe der weiteren Planungen konkretisiert und mit den beteiligten Fachämtern abgestimmt.

Kosten und Finanzierung

Anhand der Baukostenschätzung zur Vorplanung (s. Anlage 2) werden die voraussichtlichen Herstellungskosten für die Umgestaltung des Ernst-Ludwigs-Platzes kalkuliert.

Unter Berücksichtigung weiterer Positionen für Sonderausstattungen (Sitzbankgruppe und Fahrradparker) von 70.000 Euro sowie dem notwendigen Schienenersatzverkehr, welcher nach Auskunft der HEAG mobilo mit einem Schätzwert von 300.000 Euro anzusetzen ist, ergibt sich die nachfolgende Kostenaufstellung:

Baukosten Platzfläche brutto

Bauphase 1	892.500 Euro	
Bauphase 2	856.800 Euro	
Bauphase 3	583.100 Euro	
<u>Zwischensumme</u>		2.332.400 Euro

Baukosten Andienungstunnel brutto

Bauphase 1	261.800 Euro	
Bauphase 2	345.100 Euro	
<u>Zwischensumme</u>		606.900 Euro

Ergebnis Zwischensummen Baukosten

2.939.300 Euro

zzgl. Baunebenkosten (25%)	735.000 Euro	
<u>Zwischensumme</u>		3.674.300 Euro

zzgl. Risikozuschlag (30%)	1.100.000 Euro	
zzgl. Sonderausstattung	70.000 Euro	
zzgl. Schienenersatzverkehr	300.000 Euro	
<u>Zwischensumme</u>		1.470.000 Euro
<u>Gesamtsumme</u>		rund 5.150.000 Euro

Die hier dargestellten Kosten werden durch die weiterführenden Planungen fortgeschrieben und konkretisiert.

Das Oberflächenmaterial einer neu gestalteten Gleistrasse ist nicht Bestandteil dieser Kostenschätzung. Die Wiederherstellungskosten der vorhandenen Asphaltoberfläche sind bereits in der Kostenschätzung für den Anteil des Andienungstunnels berücksichtigt.

Die für die weiterführenden Planungen benötigten Mittel in Höhe von rund 200.000 Euro, werden im laufenden Haushaltsjahr 2019 durch Mittelverlagerung aus der zentralen Investitionsnummer 08066-6115 „Plätze am Schloss“ auf die neu aufzubauende Investitionsnummer mit dem Titel "Neugestaltung Ernst-Ludwigs-Platz", bereitgestellt.

Die Anlagen werden zu den Sitzungsterminen in Originalgröße aufgehangen bzw. ausgelegt.

Dezernat III
in Vertretung

Dezernat IV
in Vertretung

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Jochen Partsch
Oberbürgermeister